

# ENNI *Kommunal*

## AKTUELLES FÜR KOMMUNALE PARTNER



### Niedrigere Gebühren – mehr Service

#### Neuer Kreislaufwirtschaftshof bringt Bürgern Mehrwerte

Am Jostenhof entsteht ein neuer Kreislaufwirtschaftshof. Für die Modernisierung eines der beliebtesten Moerser Entsorgungsangebote hat die Politik rund acht Millionen Euro genehmigt. Heute nutzen hier alljährlich Moerser Bürger bei rund 160.000 Besuchen die Möglichkeit, sich von Sperrmüll, Grünschnitt, Kartonagen und vielen anderen Abfällen meist kostenlos zu trennen. Das brachte den 2006 zunächst als zeitlich begrenzte Zwischenlösung gedachten Kreislaufwirtschaftshof zuletzt an seine Belastungsgrenze. Nun soll er ein modernes Aussehen erhalten und in direkter Nachbarschaft zum bereits sichtbar wachsenden neuen Verwaltungsgebäude der ENNI entstehen. Hier werden die Unternehmen der ENNI-Gruppe schon 2021 zusammenrücken. Das neue Entsorgungszentrum will ENNI 2022 öffnen.

Der neue Kreislaufwirtschaftshof wird auf einer Fläche von rund 8.000 Quadratmetern die Entsorgung von Abfällen für Bürger noch einfacher machen. Auf zwei Ebenen werden alle Container ebenerdig erreichbar sein. Damit entfällt die heute gerade für ältere Kunden schwierige Entsorgung über Treppen. Ein Dach wird Nutzer zudem vor Regen schützen. Die Zu- und Abfahrt

wird zukünftig mehrspurig geregelt, damit will ENNI Abläufe auf dem Kreislaufwirtschaftshof besser steuern und die Staus am Jostenhof in Spitzenzeiten reduzieren. Auf dem Gelände können dann bis zu 60 Fahrzeuge schon vor dem Entsorgungsvorgang warten. Bei der Bezahlung kostenpflichtiger Abfallarten wird ENNI wie teilweise schon während der Corona-Krise auf neue Zahlensysteme setzen. Kunden sollen bereits im Vorfeld online Tickets lösen oder über einen Kassenautomaten direkt vor der Eingangsschranke nur noch bargeldlos zahlen können.

Für mehr Service an einem modernen Kreislaufwirtschaftshof zeigten sich Moerser übrigens in einer Marktstudie schon 2015 bereit, etwas tiefer in die Tasche zu greifen. Die Abfallgebühren werden aber laut Lutz Hormes trotz des prognostizierten Mehraufwands von etwa einem Euro pro Monat und Haushalt schon ab Januar deutlich sinken. Die niedrigeren Kosten in der Müllverbrennung am Asdonkshof werden das Plus deutlich überkompensieren. So wird der neue Kreislaufwirtschaftshof für die Stadt und die Bürger in jedem Fall ein Gewinn.

### Fürs System relevant

#### ENNI ist auch in Krisenzeiten da

Die Corona-Krise zeigt, wie anfällig wir alle sind. Trotz Lockerungen sind wir nach dem Lockdown weit von Normalität entfernt. Bei aller Unsicherheit hat ENNI die Ver- und Entsorgung und den Kundenservice zuverlässig aufrecht gehalten. Für unser Ziel mussten wir Prozesse spontan umstellen, mutig und flexibel agieren und an manchen Stellen eine Schuppe drauflegen.

Aktuell kommen Kunden wieder zu uns – etwa in Kundenzentren, am Kreislaufwirtschaftshof oder in die Freibäder – wenn auch eingeschränkt. So halten wir wieder Kurs auf die Zukunft. Die Politik gibt uns für unsere neue Strategie den Rückenwind, mit der wir Mehrwerte für Bürger schaffen, die Wirtschaftlichkeit erhöhen, die Moerser Infrastruktur verbessern und im Verbund der ENNI-Gruppe auch die heute noch stark auf Moers konzentrierten kommunalen Services am Niederrhein ausbauen wollen.

Erste große Maßnahmen auf diesem Zukunftsweg sind schon entschieden. Wir werden in Moers in eine zukunftsfähige Straßenbeleuchtung und die Modernisierung des Kreislaufwirtschaftshofes kräftig investieren. Den bauen wir neben unsere neue Verwaltung am Jostenhof, die mittlerweile sichtbar wächst. Hier werden 2021 alle Unternehmen der ENNI-Gruppe zusammenrücken – um gemeinsam noch viele neue Themen für unsere Region anzugehen.

Dr. Kai Gerhard Steinbrich | Stefan Krämer | Lutz Hormes



# Römerstraße wieder frei

## Infrastrukturprojekte bestimmen die nächsten Jahre

Die Kreuzung Römer-/Essenberger Straße ist umgebaut und seit Juni für Autofahrer wieder frei. Eines der bislang größten Infrastrukturprojekte auf Moerser Straßen ist damit beendet – die Sanierung der Römerstraße. Das umfassende Facelift hatte die Stadt und die mit der Ausführung beauftragte ENNI Stadt & Service (ENNI) lange in Atem gehalten. Immer wieder gab es auf dem einen Kilometer langen Teilstück tief unter der Römerstraße neue Hindernisse und das hohe Verkehrsaufkommen erschwerte ein reibungsloses Arbeiten. Nach vier Jahren rollt der Verkehr jetzt wieder und die Verkehrsader zwischen der Homberger Straße und dem Zubringer zur Autobahn 40 hat das angestrebte

attraktive Gesicht bekommen – mit neuer Fahrbahn, sicheren Geh- und Radwegen sowie intakten Kanälen und Energie- und Wasserleitungen. Die Geduld der Bürger während der Umbauarbeiten hat sich gelohnt: Sie haben nun ein Plus an Verkehrssicherheit und eine nun über Jahrzehnte intakte Infrastruktur.

Damit rücken in der Grafenstadt nun andere Infrastrukturprojekte in den Fokus. Denn wie Kommunen bundesweit muss auch Moers noch viele Kilometer an Straßen und Kanälen darunter erneuern. Am weitesten ist aktuell die Düsseldorf Straße. Sie erhält zwischen dem Heide- und dem Kirchweg bis Ende 2020 eine neue Fahrbahn-

decke mit einseitig integriertem Fahrradweg. ENNI kommt hier gut voran und liegt im Zeitplan. Auch im Gewerbegebiet Hülsdonk läuft die Erneuerung der Kanäle nach Plan. Nachdem die Arbeiten am Jostenhof fortschreiten, macht die Kanalbaustelle im nächsten Abschnitt ab Juli für einige Monate einen Abstecher in die Straße Am Schürmannshütt. Ansässige Unternehmen sind bereits über die damit verbundene Straßensperrung informiert. Auch wenn dies weh tut: Alle Baustellen der kommenden Jahre stärken durch eine dann intakte Infrastruktur den Wirtschaftsstandort und machen die Stadt für die nächsten Generationen attraktiv.

## Maßnahmen gegen steigende Verluste

### ENNI stellte Sport- und Bädereinrichtungen auf dem Prüfstand

Die Moerser Freizeit- und Bäderlandschaft hat Vorzeigecharakter und bietet dem Freizeit-, Schul- und Vereinssport heute ideale Möglichkeiten. Doch die modernen Anlagen haben ihren Preis, der zuletzt deutlich über den kalkulierten Verlusten lag. Die neuen Vorstände der ENNI haben genau hingeschaut und das Beratungsunternehmen Altenburg aus Düsseldorf mit einem Optimierungskonzept beauftragt. Das hat die Einrichtungen samt dem Gastronomie- und Veranstaltungsbetrieb genau untersucht und neben viel Positivem auch Einsparpotentiale ermittelt.

Insgesamt bestätigten die Berater den hohen Freizeitwert der Moerser Einrichtungen. Das Angebot

passt, kommt bei Besuchern an und ist gut ausgelastet, auch wenn es hier Luft nach oben gibt. Zudem verfügen die Einrichtungen über eine gute Personal- sowie Organisationsstruktur. Bei der operativen Einsatzplanung des Personals gibt es aber wirtschaftliche Hebel, Kostenvorteile zu erzielen. Auch die an die Event- und Servicegenossenschaft übertragene Vermarktung und Bewirtschaftung etwa im Sportpark Rheinkamp oder in der ENNI Eventhalle kommt gut. Die Einrichtungen mit Kapazitäten bis zu 1.500 Besuchern sind gut im Markt positioniert, verfügen aber über wirtschaftliche Stellschrauben. In der Park Lounge des Sportparks wird ENNI dabei die À-la-carte-Bewirtung wegen zu geringer Nachfra-



ge aufgeben und sich ganz auf die Event- und Veranstaltungsbewirtung konzentrieren. Im Freibad Solimare wird ENNI das Catering an einen externen Anbieter vergeben und die Swin-Golf-Anlage in Rheinkamp nur noch zu bislang stark frequentierten Tagen und Zeiten öffnen.

## Förderfähige Adressen sind angeschrieben

### Breitbandausbau geht in die nächste Runde

Die Telekom Deutschland GmbH steht in den Startlöchern, um den Ausbau der Breitbandversorgung in der Wir4-Region zu beginnen und die derzeit unterversorgten Gebiete in Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg bis 2023 an die Datenautobahn anzuschließen. Nun haben die vier Kommunen die Grundstückseigentümer der insgesamt 2.000 förderfähigen Adressen angeschrieben und informiert. „Jeder Gebäudeeigentümer kann entscheiden, ob er einem Anschluss an das Breitbandnetz zustimmt“, erklärt Stefan Krämer, Vorstandsvorsitzender der den Ausbau für die beteiligten Städte koordinierenden ENNI Stadt &

Service. Im Rahmen des Förderprogramms ist der Anschluss einmalig kostenfrei. Die Frist zur Rückmeldung läuft noch bis Ende Juli, doch schon jetzt entwickelt sich die Rücklaufquote positiv.

Die Telekom will in den kommenden 36 Monaten die sogenannten weißen Flecken der vier Städte mit einem flächendeckenden Breitbandnetz mit Übertragungsraten von bis zu 1.000 Mbit/s erschließen. Der Ausbau erfolgt sukzessive von Süden nach Norden und startet in Moers und Neukirchen-Vluyn. Der symbolische erste Spartenstich soll im Herbst erfolgen.



## + Termine +++

- **6. September 2020 – voraussichtlich** Finale Freibadesaison im Naturfreibad Bettenkamper Meer und ENNI Solimare
- **25. September 2020 – voraussichtlich** Saisonstart in der ENNI Eiswelt
- **26. November 2020, 16 Uhr** Verwaltungsratssitzung im Mehrzweckraum des ENNI Sportpark Rheinkamp



# Ein „Kümmerer“ geht wildem Müll auf die Spur

## ENNI setzt weitere Maßnahmen für mehr Stadtsauberkeit um



Moers soll sauberer werden. Nach ihrer letztjährigen repräsentativen Umfrage will die ENNI Stadt & Service (ENNI) die Stadtsauberkeit mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen erhöhen. Das Ziel: In den kommenden drei Jahren soll sich der wilde Müll um ein Viertel reduzieren. Die Kernpunkte des aufgestellten Handlungskonzepts: Stärkere Verfolgung der Verursacher, konsequentere Durchsetzung von Bußgeldern und – ein eigener Angestellter, für den als „Kümmerer“ die Stadtsauberkeit die Hauptaufgabe ist.

Nun zeigen die ersten Maßnahmen Wirkung. So ist seit Jahresbeginn Mitarbeiter Denis Zierdt als sogenannter Kümmerer im Einsatz. Beschwerden über wilden Müll, die im Kundenzentrum oder per E-Mail bei ENNI auflaufen, landen direkt

auf seinem Schreibtisch. Mit seinem Elektrofahrzeug ist er im Stadtgebiet unterwegs, dokumentiert, spricht mit Zeugen, ermittelt Verursacher. Auch auf der Kautzstraße, die zuletzt wegen eines Ratten-Problems in die öffentliche Diskussion geraten ist, ist der Kümmerer derzeit verstärkt im Einsatz. In Konfliktfällen versucht er zunächst, zu vermitteln und den Bürgern beratend zur Seite zu stehen. In Fällen, in denen die Verursacher ihren Müll wissentlich wild entsorgen, wird durchgegriffen – auch mit Bußgeldern und juristischen Mitteln. So hat die ENNI seit Jahresbeginn rund 30 Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

Eine weitere Maßnahme, die die ENNI aus ihrer Kundenumfrage zur Stadtsauberkeit abgeleitet hat, betrifft die rund 1.100 Papierkörbe im Stadtgebiet. Sie sind nun mit QR-Codes ausgestattet, über die Moerser per Smartphone melden können, wenn ein Papierkorb überquillt oder defekt ist. Ziel ist es, einen vollen Korb spätestens am nächsten Tag zu leeren. Über das System kann ENNI erfassen, welche Behälter besonders häufig voll sind und dann ihre Touren darauf anpassen. Auf Vorschlag der Moerser „fridays for future“-Bewegung hat ENNI außerdem einige Papierkörbe mit reflektierenden Bändern beklebt, damit sie bei Dunkelheit schneller erkennbar sind. An typischen Schüler-Laufwegen stehen nun zusätzliche Papierkörbe – etwa an Landwehrstraße und der Greefstraße.

# Mehr Abfall durch Corona

## Moerser räumten während des Lockdowns auf

Deutschland stand still? Nicht, wenn es um die Entsorgung geht. So hat Ulrich Kempken, Abteilungsleiter für Entsorgung und Reinigung bei der ENNI Stadt & Service (ENNI), festgestellt, dass die Abfallmengen in Moers während des Corona-Lockdowns deutlich gestiegen sind. Der Grund: Viele Menschen haben die Zeit zu Hause offenbar genutzt, um Keller oder Dachboden aufzuräumen. So war die Sperrgutabfuhr sehr stark nachgefragt, die Altkleidermengen waren kaum zu bewältigen. Auch die Restmülltonnen waren deutlich voller. Hier schätzt Kempken ein Plus von rund 20 Prozent. Durch mehr Onlinebestellungen stieg auch die Menge an Kartonagen, sodass Kunden vielfach Altpapier neben die Blaue Tonne stellten. „Unsere Mitarbeiter dürfen solche losen Beistellungen aus Gründen des Arbeitsschutzes nicht mehr mitnehmen“, erklärt

Kempken: „Hier kam es vermehrt zu Unverständnis bei den Bürgern und zu Beschwerden im Kundencenter.“

Direkte Auswirkungen hatte der Lockdown auch auf den Kreislaufwirtschaftshof. Hier war der Andrang so groß, dass die Abstandsregeln nicht mehr einzuhalten waren und die ENNI den Hof für rund vier Wochen komplett schließen musste. Danach öffnete er zunächst für Grünschnitt und Altpapier, inzwischen können Bürger hier wieder nach vorheriger Terminvergabe sämtliche Abfallarten entsorgen. Auch für die Mitarbeiter im Entsorgungsbereich gelten spezielle Schutzmaßnahmen und Regeln – etwa beim Duschen im Betrieb oder bei der morgendlichen Abstimmung der Touren mit dem Disponenten.

# ++ Newsticker ++

## Abwechslung in schweren Zeiten

Durch die Corona-Pandemie sind auch bei ENNI in den vergangenen Monaten zahlreiche Veranstaltungen ausgefallen. Die freierwerbenden Budgets hat das Unternehmen genutzt, um das von der MoersMarketing veranstaltete ENNI Autokino in Rheinkamp zu unterstützen. Bei den Moersern kam dieses „Geschenk“ der ENNI zu deren 20. Geburtstag sehr gut an.



## Kanalsanierung fast ohne Verkehrsbehinderung

Die ENNI hat in Kapellen das sogenannte Inliner-Verfahren zur Kanalsanierung getestet. Dabei ziehen die Monteure einen harzgetränkten Schlauch aus Glasfasergewebe in den Kanal ein, der sich aufgeblasen und ausgehärtet mit dem bestehenden Rohr verzahnt. Der Vorteil: Es sind kaum Tiefbauarbeiten notwendig. Die ENNI will das Verfahren zukünftig häufiger anwenden, wenn es technisch möglich und sinnvoll ist.



## Auswirkung der Mehrwertsteuersenkung

Der Beschluss der Bundesregierung, die Mehrwertsteuer ab dem 1. Juli für ein halbes Jahr um drei Prozent zu senken, hat auch Auswirkungen auf die ENNI. So profitiert das Unternehmen als Abnehmer von Fremdleistungen zum Beispiel im Bereich Kanalbau. Bei einem Invest von rund vier Millionen Euro im Halbjahr spart ENNI hier 120.000 Euro ein. Der positive Effekt auf die Gebühren fällt allerdings sehr gering aus. Auch im Bereich der Bäder gibt ENNI die Mehrwertsteuersenkung 1:1 an die Kunden weiter. Hier sinken die Eintrittspreise zum Beispiel im Freibad Solimare für Erwachsene um fünf Cent.



# Mehr Licht

## Investitionen in die Straßenbeleuchtung

Energie sparen, Klima schützen, Sicherheit geben – die Moerser Straßenbeleuchtung der Zukunft soll all das erfüllen. Aktuell ist sie in einem schlechten Zustand. ENNI wird sie über ein Sanierungsprogramm in kommenden Jahren erneuern, sicherer und energiesparender aufstellen. Hierbei wird das Unternehmen alte Beleuchtungsmasten und Verteiler systematisch austauschen und möglichst mit bereits beantragten öffentlichen Fördergeldern auch die rund 10.000 Leuchten sukzessive auf LED-Technik umstellen – priorisiert nach aktuellem Zustand und Störanfälligkeit. Um Synergien

zur Stromversorgung zu heben und die Wirtschaftlichkeit zu steigern, wird ENNI zukünftig zudem das Niederspannungsnetz der Energietochter auch für die Straßenbeleuchtung nutzen. Die dauerhafte Stromspannung ermöglicht neue Geschäftsfelder, wie Ladesäulen für die Elektromobilität, Funknetzanwendungen oder die Überwachung des Parkraums. In einem Pilotversuch will ENNI zudem in einigen Moerser Straßen Möglichkeiten einer intelligenten Nutzung testen und die Beleuchtung nach tatsächlichem Bedarf der Bürger steuern. Trotz jährlicher Investitionen in



Millionenhöhe dauert es, bis die Straßenbeleuchtung umfassend saniert ist. Störungen können Bürger jetzt auch über den auf Laternen angebrachten QR-Code melden. Ist eine Leuchte defekt, kann der Nutzer diesen mit dem Mobiltelefon scannen und gelangt auf ein Störungsmeldeformular. Damit ist der Entstörungsdienst schnell informiert.

# Neue Aufgabe und neue Kollegen für die Grünpfleger

## Gruppenweites Pilotprojekt wegen Corona

In Moers und Neukirchen-Vluyn tun sie es schon lange, bald auch in Rheinberg und Uedem: Die Landschaftsgärtner der ENNI Stadt & Service übernehmen die Grünpflege rund um die Gasinfrastruktur in den neuen Netzgebieten der ENNI Energie & Umwelt. Die Energietochter ist als Eigentümerin in der Verantwortung, die Grünflächen rund um die Übernahme- und Verteilstationen zu pflegen. Dazu hatte sie mehrere Angebote eingeholt. Den Zuschlag erhielt schließlich die ENNI Stadt & Service, deren Vorstand Lutz Hormes das als Startsignal für weitere Aufgaben sieht: „Es ist unser Ziel, mit unseren kommunalen Dienstleistungen stärker in die Region Niederrhein zu wachsen. Dies ist für den Bereich Grünpflege ein erster Schritt.“

In Moers hatten die Grünpfleger zuletzt ungewohnte Kollegen. Wegen der Corona-Pandemie durfte die ENNI hier keine externen Hilfskräfte einsetzen. Dabei bot beispielsweise die Schließung von Spielplätzen und Schulen die ideale Möglichkeit, Sand in den Sandkästen auszutauschen – und somit viel Mehrarbeit. In einem gruppenweiten Pilotprojekt machte das Unternehmen aus der Not eine Tugend. Es bot den Rettungsschwimmern, die durch die Schließung der Bäder ohne Aufgabe waren, eine Aushilfstätigkeit in der Grünpflege an. Fünf von ihnen nahmen das Angebot an. Vorteil für die ENNI Sport & Bäder: Sie konnte die Rettungsschwimmer – meist geringfügig Beschäftigte – auf diese Weise für die Zeit nach dem Lockdown halten.

# Lesebank für Ruhesuchende

## Neues Angebot auf dem Hauptfriedhof

Friedhöfe sind längst nicht mehr nur Orte der Trauer oder des Abschieds. Viele Menschen nutzen diese Oasen mitten in der Stadt zur Besinnung, um Ruhe zu suchen oder die Natur auf sich wirken zu lassen. Mit einem Pilotprojekt will die ENNI Stadt & Service Besuchern des Hauptfriedhofs an der Geldernschen Straße in Hülsdonk nun ein neues Angebot machen, um ihnen den Aufenthalt dort zu verschönern. So

hat das Unternehmen eine sogenannte Lesebank aufgestellt, auf der sich die Gäste niederlassen und in Ruhe in einem Buch blättern oder schmökern können. In einer Metallbox finden sie dafür eine Auswahl an Büchern, die sie auch mitnehmen oder tauschen dürfen. Das Prinzip entspricht den Bücherschränken, die Moerser vom Südring in der Innenstadt und vom Marktplatz in Repelen kennen. Die Bank steht neben



dem Eingang zur Trauerhalle, da sie hier überdacht und vor Regen geschützt ist.

# Mehr öffentliches Schwimmen im ESP

## ENNI weitet Angebot aus

In den Moerser Freibädern herrscht wieder Betrieb. Nach der Zwangspause durch Corona konnte die ENNI Sport & Bäder das Freibad Solimare und das Bettenkamper Meer Anfang Juni eröffnen und einen Großteil ihrer Mitarbeiter aus der Kurzarbeit holen. Dabei gelten wegen der Pandemie besondere Regeln für die Mitarbeiter und die Badegäste. So darf die ENNI, um die besonderen Hygienevorschriften und Abstandsregelungen einzuhalten, unter anderem nur noch eine begrenzte Anzahl an Personen in die Einrichtungen lassen. Um möglichst vielen Menschen einen Schwimmbadbesuch zu ermöglichen, gibt es in beiden Bädern deshalb tägliche zwei bis drei Zeitfenster. Außerdem muss ENNI die Personalien der Besucher aufnehmen und für vier Wochen speichern. Tickets gibt es deshalb ausschließlich online.

Auch der Verwaltungsrat fasste in seiner jüngsten Sitzung einen für Schwimmer positiven Beschluss. So wird die ENNI im ENNI Sportpark Rheinkamp auf Wunsch zahlreicher Bürger parallel zum Schulsport ein tägliches Schwimmangebot einrichten. Positiver Nebeneffekt: Wegen eintretender Steuervorteile ist dies auch wirtschaftlich sinnvoll.